

Negativserie der Grün-Weißen setzt sich fort

LHC Cottbus II - BSV GW Finsterwalde 33:23 (15:10)

Nach der Heimmiederlage gegen den HV Calau ging es für die Männer des BSV am vergangenen Sonntag zum Auswärtsspiel gegen die zweite Mannschaft des LHC Cottbus. Hatte man sich für dieses Spiel doch sehr viel vorgenommen, konnte man aber nur viel zu selten dies auch unter Beweis stellen. Einzig in den ersten und letzten zehn Spielminuten gelang es den Sängerstädtern mitzuhalten. Da aber ein Spiel nicht nur aus 20 Minuten besteht, musste man sich am Ende mit 33:23 geschlagen geben.

In der Anfangsphase der Partie fanden die Grün-Weißen doch relativ gut ins Spiel. Man versuchte die Vorgaben des Trainers umzusetzen und dies gelang auch meist sehr gut. Aber auch der Gastgeber ließ nicht locker und blieb am Ball. Somit gelang es in der Anfangsviertelstunde keiner Mannschaft sich entscheidend abzusetzen (7:7). Doch nun kam in das Finsterwalder Spiel ein unerklärlicher Bruch. Im Angriff agierte man zu unkonzentriert, in der Deckung deutlich zu passiv. Der LHC nutzte diese Schwächephase und konnte sich bis zur Pause auf 15:10 in Führung bringen. Im zweiten Spielabschnitt wollte die Grün-Weißen aber noch einmal Gas geben und versuchen sich wieder heranzukämpfen. Doch bei dem Vorhaben sollte es leider auch bleiben. Erneut führten zu viele Fehler zu Ballgewinnen der Hausherren, die Deckung blieb zu passiv und somit gelang dem LHC schon die Vorentscheidung (21:12). Erst in der letzten Viertelstunde fanden die Männer des BSV wieder besser ins Spiel, jedoch eine erhoffte Aufholjagd blieb aus. Am Ende stand ein ernüchterndes 33:23 für die Gastgeber auf der Anzeigetafel.

Nun müssen die Sängerstädter dieses Spiel aber möglichst schnell abhaken, denn schon am kommenden Samstag erwartet man in eigener Halle die BSG aus Eisenhüttenstadt. Anwurf ist zu gewohnter Zeit um 17.30 Uhr.

Es spielten: Becker und Neubert (beide Tor), Patzigk (6 Tore/ davon 1 per 7m), Graß (4), Magister (4), Müller (3/2), Lenz (2), Baer (1), A.Langer (1), F.Langer (1), Scholz (1) und Winkler.